

Radiologe 2020 · 60:681

<https://doi.org/10.1007/s00117-020-00724-z>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

**Thomas Helmberger**

Institut für Radiologie, Neuroradiologie und minimal-invasive Therapie, München Klinik Bogenhausen, München, Deutschland

# Interventionelle Onkologie und Immunonkologie

## Eine Standortbestimmung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie uns nicht nur die aktuelle Erfahrung der Corona-Pandemie, sondern auch die Forschung der letzten Jahrzehnte lehrt, sind immunologische Prozesse an einer Vielzahl, wenn nicht an allen inflammatorischen, benignen und malignen Erkrankungen beteiligt. Gerade die Entschlüsselung Tumor- und Immunsystem-stimulierender und -supprimierender Mechanismen wird in der Immunonkologie zunehmend in therapeutische Konzepte umgesetzt, die in den nächsten Jahrzehnten die Onkologie maßgeblich bestimmen werden. Derzeit erfahren die immunonkologischen Therapieverfahren jedoch vielfach noch Einschränkungen bezüglich ihrer Verträglichkeit und der *Erreichbarkeit* einzelner Tumorarten (sog. kalte Tumoren, z. B. Pankreas oder Kolonkarzinome).

Demgegenüber haben interventionell-onkologische Verfahren ihre lokale therapeutische Wirksamkeit neben Operation, systemischer Chemotherapie und Strahlentherapie hinsichtlich Tumorkontrolle und exzellenter Verträglichkeit längst unter Beweis gestellt. Im Wesentlichen stand dabei die lokale und lokoregionäre Tumorkontrolle im Fokus, den nachgewiesenen immunmodulierenden Effekten der Interventionstechniken wurde jedoch nur wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt. Diese sind überdies alleine wohl zu gering, um signifikante systemtherapeutische Wirkungen zu erzielen.

Es ist zu erwarten, dass die kombinierte Anwendung von interventioneller Onkologie und Immunonkologie dazu beitragen wird, die jeweiligen Einschrän-

kungen zu überwinden. So wird aktuell in initialen Studien beispielsweise erprobt, Tumoren durch ein interventionelles *Priming* für immunonkologische Therapien zugänglich zu machen oder Immuntherapeutika lokal zu applizieren.

Als Radiologen werden wir also nicht umhinkommen, uns nicht nur diagnostisch mit den Auswirkungen von Immuntherapien, sondern auch mit deren interventionell-therapeutischer Anwendung zu beschäftigen.

Es freut mich deshalb sehr, dass es uns wieder gelungen ist, namhafte Experten für dieses Themenheft zu gewinnen, die uns Einblicke in die Grundlagen der Immunonkologie, in aktuelle Entwicklungen und in zukünftige synergistische Therapieformen gewähren. Hierfür möchte ich mich bei unseren Autoren ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses spannenden Heftes,

Ihr

Prof. Dr. Thomas Helmberger

### Korrespondenzadresse



**Prof. Dr. Thomas Helmberger**  
Institut für Radiologie,  
Neuroradiologie und  
minimal-invasive Therapie,  
München Klinik Bogenhausen  
Englschalkinger Str. 77,  
81925 München, Deutschland  
Thomas.Helmberger@  
muenchen-klinik.de

**Interessenkonflikt.** T. Helmberger gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.